

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 4. Stück.

Den 29. Januar 1825.

---

## Inhalt.

Dem Andenken eines holden entschlafenen Kindes. — Die  
Mericanischen Alterthümer in London. — Nächsten Sonntag  
akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen  
der Stadt. — Verzeichniß der Gebobrnen zc. — Am Grabe  
des Regalbaumeisters C. A. H. von Knoblauch. — 67 Bes  
Famntmachungen.

---

Das Leben eilt gleich flücht'gen Harmonieen,  
Sie rufen im Entfliehen:  
Lebt wohl, lebt wohl! auf Wiedersehn!

---

### I.

Dem Andenken  
eines holden entschlafenen Kindes.

---

#### I.

B i t t e .

Du, mein kleines süßes Leben,  
Willst so eilend schon entfliehn,  
Willst als Engel dich erheben  
Und zum Vater weiter ziehn?

XXVI. Jahrg.

(4)

Hab'

Hab' ich nichts dir mitzufenden  
Nichts als Segen nur und Kuß?  
Doch empfang' im Vollenden  
An die Mutter meinen Gruß.

Bitte Segen ihm zu senden,  
Segen aus des Himmels Höh'n;  
Wärdig so wie sie zu enden  
Und der Liebe Wiedersehn.

Lebe wohl! zum langen Schlummer  
Schläfe ein, mein süßes Kind;  
Bis nach Thränen und nach Kummer  
Alle wir beysammen find.

Gieb dein Händchen mir entgegen  
Auf dem letzten Todesgang,  
Und vergelte meinen Segen  
Dort durch freundlichen Empfang.

## 2.

## Der nahen Todesstunde.

Dinge den schweren Kampf, fass' sie muthig die Kränze  
Ewigen Siegs, mit kleiner bebender Hand!  
Siehe, schon spiegelt der Himmel sich dir im gebrochenen  
Auge,

Und sein tieferes Blau ist schon den Sternen verwandt.

Muthig ringe, du Engel, bald nahen dir deine Gespielen,  
Tragen Blumen dir zu, die sie in Eden gepflückt;  
Tropfen des himmlischen Thau's auf diesen schimmernden  
Blüthen

Sind die Thränen die wir, lieblicher Engel, geweint.

## 3.

## Die letzte Thräne.

Ein holder Engel ist entflohen,  
Nur kurze Zeit hat er verweilt,  
Da schwang er sich zum Himmelsbogen  
Und ist der Heimath zugeeilt.

Und als er schied, floß eine Thräne  
Aus schon verklärtem Auge hin,  
Daß er sich nach dem Himmel sehne,  
War dieser Thräne stiller Sinn.

In ihr versanken alle Schmerzen,  
Vorüber war der bange Traum:  
Wohl schwieg der Pendelschlag im Herzen,  
Doch ward es frey von Zeit und Raum.

So hebt nach stürmenden Gewittern  
Die Blüthenknospe sich empor,  
Du siehst sie noch im Thau zittern,  
Da lächelt freundlich sie hervor.

Und in der warmen Tagessonne  
Entfaltet sich der Blüthe Pracht,  
Genießt des neuen Daseyns Wonne  
Nach stürmischer Gewitternacht.

Die Thräne band dich an die Erde,  
Sie war des Lebens letzter Zoll,  
Daß sie zur Freudenthräne werde,  
Wo Lächeln nur dich schmücken soll.

## 4.

## Leben und Liebe.

Ach! Zwey Winter fielen in dein Leben  
Und ein Frühling — ach! ein einz'ger nur.  
Armes Kind, dir ward nicht viel gegeben,  
Freuden sieh so Larg dir die Natur.

Aber Liebe ward zur Frühlingssonne,  
Die dein kurzes Leben warm umsing,  
Die dich nährte mit des Daseyns Botine,  
Die auch sterbend dir nicht unterging.

## II.

## Die Mexicanischen Alterthümer in London.

**M**exico ist bekanntlich die größte und eine sehr prächtige Hauptstadt des vormaligen neuspanischen Königreichs, welches Cortes, nach der Entdeckung von Amerika im Jahr 1519 — 21 erobert hatte, und das sich seit einigen Jahren für unabhängig von Spanien erklärt hat, auch so eben in England als ein unabhängiger Freystaat anerkannt ist. Sie zählt 137,000 Einwohner. Von da und der Umgegend hat ein englischer Reisender Herr Bullock sehr viele Wertwürdigkeiten mitgebracht. Von einigen giebt ein aufmerkamer Beobachter, der unlängst England besuchte, folgende interessante Nachricht:

**W**as der Herr von Humboldt in Mexico nicht erreichen konnte, ist dem Herrn Bullock gelungen; dieser hat nämlich solche mexicanische Alterthümer zurückgebracht, welche man in Europa noch niemals gesehen. Bald nach meiner Ankunft in London begab ich mich

mich daher zu dem Herrn Bullock in Piccadilly, und fand seine Sachen bereits in zwey Sälen aufgestellt, von welchen der eine das neue Mexico, der andere aber das alte Mexico genannt wurde. In dem erstern waren eine Menge Gegenstände aus allen drey Reichen der Natur befindlich, Mineralien, Pflanzen und Thiere aus Mexico, welche von einem Ur-Indianer aus den Wäldern Neuspaniens bewacht wurden. Menschen aller Rassen, Mongolen, Malayen und Neger hatte ich genug gesehn, aber noch keinen kupferfarbnen ächten Amerikaner vom Urstamme des Volks. Dieser Sohn der Natur war mir daher sehr willkommen; die Grundfarbe seines Gesichts und der ganzen Haut ist hellbraun, durch welche aber ein so starkes Roth durchleuchtet, als wäre er von der Abendsonne beschienen; das ganze Hautsystem ist viel stärker mit Blutgefäßen durchwebt, als bey uns Europäern und allen übrigen Menschenrassen. Sein geistiges Wesen ist so, wie es die mehrsten Reisebeschreiber vom ganzen uramerikanischen Volke schildern, gutmüthig und etwas schüchtern.

Im zweyten Saale befinden sich die eigentlichen Alterthümer, als erstens, ein Grundriß von Alt-Mexico, welchen Montezuma für den Eroberer Ferdinand Cortes verfertigen ließ; zweytens die Uhr oder der berühmte große Kalenderstein Montezuma's, welcher eine Art von Thierkreis vorstellt, und mit vielen Hieroglyphen übersätet ist; drittens der Opferaltar, auf welchem bey der Krönung Montezuma's, nach spanischen Geschichtforschern, 30,000 Menschen geopfert worden seyn sollen; die Seitenwände desselben sind mit historischem Bildwerk bedeckt, welche

die Siege der Krieger von Mexico darstellen; viertens der größte Göze des mexicanischen Haupttempels, Huizilopochtli, das grauenvollste Ungeheuer, welches wohl jemals die verschrobenste menschliche Phantasie hervorgebracht hat; der Obertheil seines Gesichts gleicht einem Tiger, der untere einer Klapperschlange, sein Rücken ist krumm, seine Arme sind zwey kurze dicke Schlangen, seine Flügel Geyerflügel und die Füße Tigersfüße mit aufgesperrten Krallen, sein Halsband besteht aus menschlichen Herzen und Händen mit menschlichen Eingeweiden zusammengeflochten. Dieser Göze hat seit seinen Umsturz durch Cortes 300 Jahre im Universitätsgebäude zu Mexico vergraben gelegen, und ist auch sogleich, nachdem Herr Bullock das Modell in Gyps davon genommen, auf Befehl der Regierung wieder vergraben worden, weil der alte Anberungsinn der Indianer dabey erwacht war und einer von ihnen sogar geäußert hatte: Die Spanier haben uns zwar drey gute Götter gegeben, sie hätten uns aber auch einen Gözen unsrer Vorfahren lassen können.

Im Hause des Herrn Bullock befindet sich außerdem noch eine sinnreiche Maschine, mittelst welcher durch heiße Wasserdämpfe Hühnereyer ausgebrütet werden. Für Naturforscher und Aerzte ist dabey die Einrichtung getroffen, daß 21 Eyer unter 21 Mikroscope so gelegt sind, daß während die heißen Wasserdämpfe auf die Eyer Einfluß haben, die Wirkung des Brütens vom ersten Pulschlage an bis zur Ausbildung des Hühnchens genau beobachtet werden kann. Wer sich alle 21 bebrütete Eyer öffnen läßt, bezahlt eine Guinee (7 Thlr. 12 Gr. Cour.), wer nur

nur eins ansiehet, einen Schilling (8 Gr. 6 Pf. Cour.).  
 Ich ließ mir das vom 1sten, vom 5ten, 10ten, 15ten,  
 20sten und 21sten Tage unter den Mikroskopen eröffnen,  
 bezahlte also 2 Thlr. 3 Gr. Cour. und fand die  
 Bebrütung ganz so, wie ich sie sehr oft in der Natur  
 beobachtet habe. Im Ey vom 21sten Tage war das  
 Hühnchen ganz ausgebildet. W—d.

Auflösung der Charade im 1. Stück:  
 Wieland.

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
 um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

13) Bey der glücklichen Entbindung von einer jun-  
 gen Tochter wurde der Armen gedacht und von der  
 Hebamme Frau Lenzner überbracht 5 Thlr.

4

14) Für

14) Für die von Einem Wohlthät. Magistrat  
ertheilte Erlaubniß, noch Vorstellungen geben zu dürfen,  
zahlte Herr Prof. Eberle 5 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

3.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle ꝛc.  
December 1824. Januar 1825.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Jan. dem Handarbeiter  
Seidewitz ein Sohn, Friedrich Gottlieb Samuel.  
(Nr. 1479.)

X Ulrichsparochie: Den 28. Dec. 1824 dem Tischler-  
meister Werther eine T., Dorothee Wilhelmine Mag-  
dalene. (Nr. 1639.) — Den 5. Jan. 1825 dem Wru-  
stus Kaufmann eine Tochter, Christiane Wilhelmine.  
(Nr. 378.) — Den 18. dem Zimmergesellen Schaaf  
eine T., Johanne Wilhelmine Dorothee. (Nr. 368.)

Y Moritzparochie: Den 29. Dec. 1824 dem Schuh-  
macher Wittig ein Sohn, Johann Andreas Gottlob.  
(Nr. 701.) — Den 7. Jan. 1825 ein unehel. Sohn.  
(Nr. 2049.) — Den 12. dem Handarbeiter Grauert  
eine T., Auguste Christiane Magdalene. (Nr. 2041.)  
— Den 17. dem Tischlermeister Teichmann Zwil-  
lingsstöcher, Johanne Louise und Johanne Rosine.  
(Nr. 569.)

Dankirche: Den 1. Januar dem Kutscher Fritsch  
eine T., Friederike Henriette. (Nr. 392.) — Den 12.  
dem Maurergesellen Schäfer eine Tochter, Johanne  
Auguste. (Nr. 792.)

Neumarkt: Den 14. Januar dem Leinwebermeister  
Pieisch ein S., Carl Theodor Louis. (Nr. 1206.) —  
Den 19. eine unehel. T. (Nr. 1164.)

Stau:



**Glauch:** Den 17. Jan. dem Handarbeiter **Byer** ein S., **Christoph Andreas Christian.** (Nr. 1675.) — Den 18. dem Ziegeldecker **Emmerich** ein S., **Andreas Gottlieb.** (Nr. 1948.) — Den 20. dem Buchdrucker **Scheffler** eine Tochter, **Christiane Rosine Pauline.** (Nr. 1751.)

## b) Getraete.

**Ulrichsparochie:** Den 24. Jan. der **Fleischermeister Dix** mit **J. E. Traurmann.**

**Neumarkt:** Den 23. Jan. der **Gärtner Mehlhose** mit **M. D. R. Barth.** — Der **Handarbeiter Hoffmann** mit **J. R. Engel.**

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 17. Januar der **Schneidemeister Lorenz**, alt 45 J. 8 M. Brustkrankheit. — Den 19. des **Kammachermeisters Köfler S.**, **Johann Heinrich Wilhelm**, alt 5 J. 6 M. 2 W. 5 T. Nervenschlag.

**Ulrichsparochie:** Den 21. Januar des **Frachtfuhrmanns Thierbach S.**, **Johann Ferdinand**, alt 2 J. 3 M. 1 W. Krämpfe. — Den 22. des **Schuhmachers Reuter Ehefrau**, alt 39 J. 8 M. 1 W. Leberkrankheit.

**Moritzparochie:** Den 17. Jan. des **Handarbeiters Reinhardt T.**, **Johanne Marie Christiane**, alt 4 W. Krämpfe.

**Katholische Kirche:** Den 19. Januar des **Mätklers Simmel S.**, **Johann Georg**, alt 1 J. 6 M. 5 T. Streckfuß.

**Neumarkt:** Den 18. Januar der **Orgelbaumeister v. Knoblauch**, alt 44 J. Nervenschlag. — Den 19. der **Mätkler Neumeister**, alt 61 J. Brustwassersucht.

Her ausgegeben von **A. H. Niemeyer** und **H. B. Wagnitz.**

## Bekanntmachungen.

## Am Grabe

meines entschlummerten Freundes  
des Orgelbaumeisters und Mechanikus  
Herrn E. A. H. von Knoblauch.

Thurer Freund, auch Du hast überstanden  
Deiner Leiden harre Prüfungszeit,  
Ruhe hast, wo Tausende sie fanden,  
Du gefunden in der Ewigkeit.

Nun bist Du befreit von allem Kummer,  
Der den Sterblichen oft jaghaft macht;  
Deine Hülle sank in Todesschlummer  
Bis erhellt ein ewig Licht die Nacht.

Bitter war der Kelch der letzten Leiden,  
Drückend Deiner Krankheit banger Schmerz,  
Aber wie im Leben, so im Scheiden,  
Schlug in Dir ein muthig duldend Herz.

„Mir ist wohl!“ so ruft aus fernen Zonen  
Flüsternd jezt Dein reiner Geist mir zu,  
„Nie auf Erden sah' ich ganz sie wohnen,  
Hier im Grab' erst fand ich süße Ruh.“

Kurz und flüchtig ist ja dieses Leben,  
Wenn es noch so wunderschön sich zeigt.  
Oft zum Dulden ist es uns gegeben  
Bis uns Zoll die Siegespalme reicht.

Ach zu früh bist Du dahin geschieden  
Und mit Dir der schönsten Gaben viel,  
Kunst gebahr Dich, Freund und ach! — auf immer  
Rief Dich Gott aus dieser Welt Gewähl.

Oft werd' ich im Geist bey Deinen Werken  
Die zur Andacht feyerlich gestimmt,  
In des Heiligthumes lichten Hallen  
Froh verweilen, während Dich zu sehn.

Nimm

Nimm den Dank, den ich an Deinem Grabe  
Thränenvoll, verkürter Geist, Dir weih'.

O daß meiner Wehmuth Opfergabe  
Dir ein Zeugniß wahrer Liebe sey.

Oft werd' ich im Geist mit bangem Herzen  
Sehnsuchtsvoll an Deinem Grabe stehn,  
Lindern wird vielleicht die Zeit die Schmerzen,  
Heilen wird sie nur das Wiedersehn.

C. K. . . . r.

Die am 12ten d. erfolgte glückliche Entbindung mei-  
ner Frau, geb. Leiser, von einem gesunden Mädchen  
zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Kawitsch, im Januar 1825.

J. S. Geist, Rector und Prediger.

Sonntag den 30sten Januar soll bey mir ein Pfann-  
kuchenfest mit Musik gehalten werden, wozu ich meine  
geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Winter in Reideburg.

Die türkischen Rosennüßchen, frische Zimmet-  
stangen, Bonbon und fein Vanille-Chocolade in besser  
Güte und billigstem Preise empfiehlt

S. A. Mierhe.

Neumarkt Nr. 1129.

Sollte ein junger Mensch Willens seyn Buchbinder  
zu werden, der kann entweder sogleich oder zu Ostern in die  
Lehre treten bey dem Buchbinder C. Wagner junior,  
Ritterstraße Nr. 682.

Mittwochs den 19ten Januar Abends ist eine Kinders-  
müge von Tuch gefunden worden. Der rechtmäßige Ei-  
genthümer kann solche gegen Erstattung der Insertions-  
gebühren in Empfang nehmen, Barfüßerstraße Nr. 126.

Ein dauerhaft gearbeitetes Fortepiano von starkem  
Ton ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buch-  
druckerey des Waisenhauses.

Es sollen

den 14ten Februar d. J.

und erforderlichen Falls die folgenden Tage, von Nachmittags 2 Uhr an, im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts eine Sammlung juristischer und anderer Bücher, so wie einige Packete Makulatur an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant gerichtlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Der Katalog der zu verkaufenden Bücher ist täglich Vormittags und Nachmittags eben daselbst einzusehen.

Halle, den 4. Januar 1825.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.  
Schmidt.

**Verpachtungs = Anzeige.**

Der an der Magdeburger Chaussee zu Trebitz bey Eönnern belegene vormals Hagemeier'sche Gasthof zum goldenen Stern, und das damit bewirthschaftete Halbfrännerguth, wozu 2 Gärten, 40½ Morgen Acker, eine zweytschürige Wiese und 1 Grabe:Kabel gehört, sammt sonstigen Zubehör soll von mir im Auftrag des Herrn D. Köhler zu Halle auf

den 15ten Februar d. J. um 11 Uhr

in meiner Behausung, kleine Klausstraße zu Halle Nr. 927, meistbietend verpachtet werden; ich lade dazu hiemit pachtfähige Licitanten ein, und bemerke: daß das frühere Hinderniß der Verpachtung nunmehr gehoben ist.

Halle, den 20. Januar 1825.

Der Justizcommissarius Siebiger.

**Solzauktion.** Auf dem Rittergute Diestkau hinter dem Garten werden Stangen und Reis von Birken, Eulern, Ahorn, Akazien und Pappeln, Montag den 31sten Januar früh 9 Uhr meistbietend verkauft.

v. Hoffmann.

**Pferde- und Wagenverkauf.**

Ein siebenjähriges Reitpferd, welches auch als Einspänner gebraucht werden kann, nebst einer einspännigen Chaise steht auf dem Steinwege Nr. 1688 zu verkaufen.

Verkauf.

Es sollen folgende, zur Concursmasse des Kaufmann Friedländer von hier, gehörige preussische Staatspapiere, als:

- a) ein preussischer Staatsschuldschein sub Litt. A. Nr. 121,582 über 1000 Thlr.
- b) ein dergleichen sub Litt. K. Nr. 87,352 über 100 Thlr.
- c) ein dergleichen sub Litt. K. Nr. 87,353 über 100 Thlr.
- d) ein dergleichen sub Litt. D. Nr. 128,947 über 50 Thlr.

nebst dazu gehörigen Zinscoupons, in termino den 28sten Februar d. J. Morgens 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Knapp an gewöhnlicher Gerichtsstelle allhier öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden, als wozu man daher zahlungsfähige Kauflustige einladet.

Halle, den 14. Januar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Schon seit dreyßig Jahren versertigt der Herr Dr. Vogler in Halberstadt eine Zahntinktur, deren heilsame Wirkung allgemein bewährt ist, und zu deren Empfehlung ich nur hinzufüge, daß sie auch in den Preussischen Staaten öffentlich verkauft werden darf. Dies Letztere kann bey der Schwierigkeit, diese Erlaubniß zu erlangen, wohl für ein nicht unbedeutendes Zeugniß ihres Nutzens gelten.

Diese Tinktur habe ich von dem Verfertiger in Commission erhalten und verkaufe sie in Gläsern zu 10 Sgr. (8 Gr. Cour.) und 20 Sgr. (16 Gr. Cour.) nebst Gebrauch: Verordnung.

E. S. Prädikow,  
sonst C. G. Siegert.

Marinirte Heringe bey

J. A. Pernice.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Steinhauermeister etablirt habe und mit der Frau Wittve Thleme in Compagnie stehe. Ich verspreche bey guter Arbeit die billigsten Preise. Meine Wohnung und Niederlage ist jetzt vor dem Schierferthor an der neuen Schleuse.

Halle, den 24. Januar 1825.

Heinrich Becker, Steinhauermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Unterrichte im Blumenmachen und allen Arten weiblicher Arbeiten, sowohl in als außer ihrer Wohnung. Auch nimmt sie Bestellungen auf Blumen an, und verfertigt Rosenblätter in Grün und in Silber zu den billigsten Preisen.

Amalie Lincke,

Geißeßtraße auf dem Neumarkt Nr. 1261.

Eine ganz neue Art lange Pfeifenröhre von Pfeiferröhre, welche wegen der Festigkeit, Leichtigkeit und guten Oeffnung sich sehr empfehlen, sind, da die kleinen Parthien sehr schnell vergriffen wurden, bey mir in größerer Parthie zur Auswahl vorräthig gemacht worden.

Kunst- und Horndrechsler C. Melchior.

Große Ulrichstraße Nr. 8.

Anzeige. Am Sonntage als den 23ten Januar d. J. Abends von 8 bis 9 Uhr ist bey dem Schauspiel auf hiesigem Rathskellersaal ein roth Kasimir Umschlagetuch mit einem Zoll breiter Kante, schwarz und gelb karirt,  $\frac{3}{4}$  breit, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, dasselbe gegen ein ansehnlich Douceur an den Rathskeller: Marqueur abzugeben.

Halle, den 23. Januar 1825.

Dreyhundert funfzig Thaler Preuß. Courant Münzdelgelber sind gegen sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere auf der großen Klausstraße Nr. 896.

Das Haus in der Sommergasse Nr. 1741 mit 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Hof, Brunnen und Garten, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber melden sich im Hause selbst.

## Anzeige von Gemüse-Sämerey.

Meine diesjährige Sendung feiner Gemüse-Sämerey, bestehend in den frühesten feinsten Sorten Wiener und engl. Glasflohkrabi, mehreren Sorten Blumenkohl, Weißkohl, frühen Karotten u. s. w., ist bereits angekommen und frisch und ächt zu haben, so wie auch Zwiebeln von der schön roth blühenden Amarillis formosissima und doppelte und einfache Duberosen in großen tragbaren Exemplaren.

C. S. Kisel am Markte.

Den hiesigen so wie den auswärtigen Hufschmidmehlstein zeigt Unterzeichneter ergebenst an, daß von heute an die Hufnägel größte Sorte zu 1 Thlr. 22½ Sgr., die mittlere zu 1 Thlr. 15 Sgr. und die dritte Sorte zu 1 Thlr. 10 Sgr. in Quantitäten gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, am 24. Januar 1825.

Moye am großen Berlin.

In vorzüglicher Güte empfiehlt unterschriebene Handlung jetzt folgende Doppel-Lagerbiere, wie sie noch nie zu haben waren, als: Ale oder englisch Del à 5 Sgr., Porter à 3½ Sgr., Bayerisches Bier à 2½ Sgr., Regensburger à 2½ Sgr. und Braunschweiger Doppel-Schiffsumme à 7½ Sgr.

D. S. Gerlach.

Ein Haus in einer der gangbarsten Straßen, worin bis jetzt ein lebhafter Handel getrieben, soll auf Ostern d. J. entweder verkauft oder theilweise verpachtet werden. Das Haus hat 1 Laden und Ladenstube, außerdem noch 6 Stuben, 11 Kammern, mehrere Boden, Keller und Hofraum nebst Röhrwasser, auch Stallung. Die nähere Auskunft hierüber giebt Herr Schneidermeister Bertram, wohnhaft auf dem Graswege Nr. 839.

Es steht eine noch ganz neue Spinnmaschine mit 40 Spindeln zum Verkauf in Nr. 1877 in den Weingärten.

Frische englische Austern, frischen russischen Caviar, Gartenpomeranzen, marinirte Heringe, Neunaugen und ächten Limburger Käse empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Der Singverein der H. H. Studirenden, welcher schon im vorigen Jahr den hiesigen Kunstfreunden, theils durch die gefällige Theilnahme an den Concerten fremder Tonkünstler, theils in seinen eignen Concerten, manchen sehr unterhaltenden, anziehenden Genuß bereitete, beabsichtigt kommenden Montag über acht Tage (d. 7 Februar) im Saale des Kronprinzen ein großes Concert zu veranstalten, und gedenkt in demselben mehrere Lieder, Ehre und Opernstücke von Hummel, Methfessel, Mozart, Schicht und Spohr mit einer bedeutenden Anzahl von Männerstimmen und starkem Orchester aufzuführen. Da die Leistungen des genannten achtbaren Singvereins stets mit dem lebhaftesten Interesse besucht worden sind, so läßt sich auch für das bevorstehende Concert eine rege Theilnahme des Publikums hoffen, und erlaube ich mir, zur Empfehlung dieses Concertes nur hinzuzufügen, daß gewiß alle, die sich dazu einfinden, sich eines den besten Erwartungen entsprechenden Kunstgenusses erfreuen werden. Das Nähere werden die gewöhnlichen Anschlagzettel mittheilen.

N a u e.

### Concertanzeige.

Montag den 31sten Januar wird Frau Musikdirecto-  
rin Sesse, eine in auswärtigen Blättern als ausgezeichnete talentvolle Künstlerin gerühmte, mit vielem Lobe empfohlne Sängerin, auf ihrer Durchreise durch Halle, hier im Saale des Kronprinzen ein Concert geben, und in demselben eine große Arie von Portogallo, eine große Arie von Mercadante, Violinvariationen von Lafont über ein Mozartsches Thema, und Violinvariationen von Nobe singen. Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. (8 Gr. Courant) sind in der Kengerischen Sortimentsbuchhandlung zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr. (12 Gr. Courant). Der Anfang des Concertes ist um 6 Uhr.

N a u e.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.